

Gleich den Sack mitbringen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 16

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-641212>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GLEICH DEN SACK MITBRINGEN...

(Aufnahmen aus dem Betriebe der Sackfabrik
A. B. Zihler, Dammweg 7a, Bern)

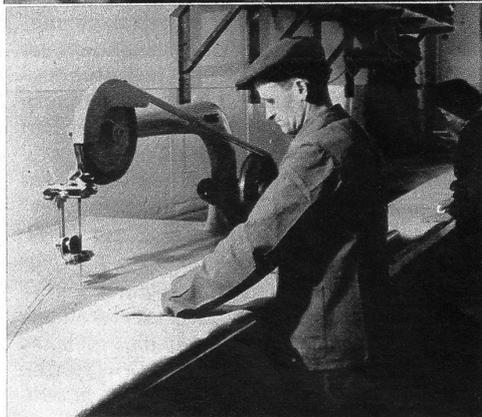
Wenn man etwas zu holen hat, sagt der Volksmund, und wahrlich ist es so, dass man vor dem Holen zuerst an den Sack denken soll.

Die Sackfabrik in Bern ist eigentlich in einer Zeit entstanden, in der es nicht so leicht schien, sichtbaren Boden zu fassen. Die Kriegswirren des ersten Weltkrieges waren noch im Zunehmen begriffen, als im Jahre 1917 die Nähmaschinen der Fabrik die ersten Säcke nähten...

Seit dieser Zeit hat sich Vieles geändert, aber das Unternehmen hat im Schritt der Zeit an Bedeutung gewonnen. Rohstoffe aus Uebersee werden eingebracht, sortiert und durchgesehen, zugeschnitten in Coupons, die genäht endlich die richtigen Säcke ergeben. Eine peinliche Nachkontrolle der fertigen Ware, das Sortieren und Verpacken bilden die letzten Etappen bis zum fertigen Versand.

Ausser den Säcken werden im Betriebe noch Blachen, Pferddecken, Schürzen, Handschuhe, Weisswaren und Sattlereiartikel genäht und fertiggestellt.

Man möchte glauben, dass ein solches Unternehmen keine besondere Aufgabe erfüllt, und doch muss man sich klar darüber werden, dass gerade die Säcke eines der wichtigsten Hilfsmaterialien der Wirtschaft sind, und wenn die Maschinen der Sackfabrik stillstehen würden, müsste es um die Wirtschaft ganz böß bestellt sein, denn zu fast allem, was man zu holen hat, ist wirklich ein Sack notwendig.



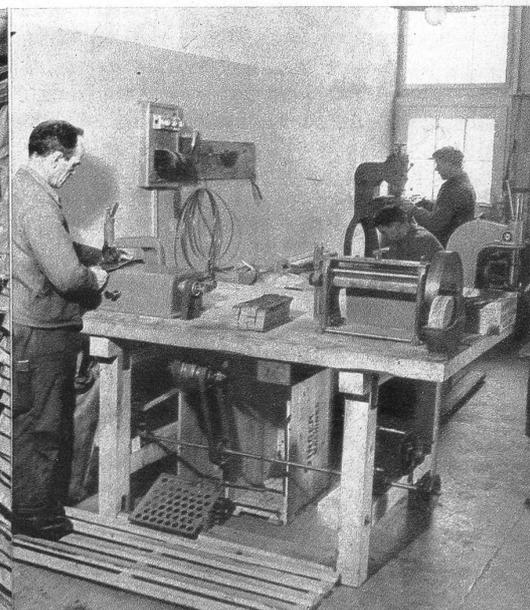
Oben: Nähen der Abschnitte für die Säcke — Kreis: Zuschneiden von Schürzen, Handschuhen usw. — Links: Schneiden des Sacktuches



Nähen der Schürzen, Handschuhe und Weisswaren



Fertige Säcke werden zum Abtransport bereit gestellt



Das Sattlereimaterial wird zurecht gemacht